



Anno 1761, Mittwoch den 15. Juliä No. 82.

Berlin, vom 11. Juli.

Da sich Ihr Königl. Hoheit, die Frau Gemahlin des Prinzen Ferdinand, in gesegnetem Zustande befinden; so wurden am verwichenen Sonntage in den hiesigen Kirchen die gewöhnlichen Vorbitten wegen einer glücklichen Niederkunft angefangen.

Vorgestern, als den 9. dieses Monats, geschah allhier der Taufactus der jungen Fraulein, wovon Ihr Hochgräfliche Gnaden, die Frau Gemahlin, Sr. Excellenz, des Königl. Generallieutenants von der Cavallerie, Hrn. Barons von Seydlitz, gebohrne Gräfin von Haacke, den 22. des abgewichenen Monats

entbunden wurden. Die vornehmen Taufzeugen waren verschiedene Standespersonen beyderley Geschlechts, und die heilige Taufhandlung, in welcher die junge Fräulein die Nahmen, Wilhelmina Albertina, empfing, verrichtete der Archidiaconus an der hiesigen St. Marienkirche, Hr. Ditterich.

Aus Pommern, vom 4. Jul.

Diese Tagen haben die Russen mit einem Regiment Husaren und 2 Volks Kosacken, ein Commando des Freybataillons von Wunsch, bey Bellgard attaquiret; allein die tapfere Gegenwehr des Commando, hat ihre Unternehmung rückgängig gemacht, indem sie nicht

allein viel Leute und Pferde verloren, die von den Jägern des besagten Bataillons erschossen sondern auch noch 1 Wachtmeister nebst 3 Husaren und 2 Kosaken von ihnen zu Gefangenem gemacht worden. Besonders hat sich der Volontair Gans, von dem Freybataillon von Wunsch, welcher die Jäger commandiret, bei dieser Affaire hervorgethan, indem er sich mit einer kleinen Anzahl von 40 Mann, gegen 2 bis 300 Kosaken und Kalmücken, die ihn von allen Seiten attaquiret, auf das tapferste gewehret hat.

Dresden, vom 26 Jun.

In dem Preußischen Lager ist noch alles ruhig; außer, daß der Oberste von Kleist, den 10. dieses Monats, mit 400 Pferden detaschiert worden, die durch den Voigtländischen Kreis dem Erzgebürge sich nähernde Reichsarmie zu besehen. Nachdem er seine Befehle vollstrecket hatte, ist er den 21. wieder in das Lager eingrückt.

London, vom 23 Jun.

Die Adresse, welche der Lord Maire dem König überreicht hat, war folgendes Inhalts:

Allergnädigster Souverain!

Mit einer ehrfurchtvollen Demut und Erkennlichkeit gegen den Allerhöchsten, welcher alle Siege austheilet, nahen wir die unterthänige und getreue Unterthanen Ihro Majestät der Lord Maire, die Rathsherrn und Bürgerschaft der Stadt London, in dem gemeinen Rath versamlet, in Demut uns Dero königl. Ehre um unsere Freude, wegen der durch die Tapferkeit, Unereschrockenheit und Beständigkeit Dero Kriegsmacht, sowol zu Wasser als zu Land geschehenen gänzlichen Unterwerfung der wichtigen Insel Belleisle zu bezeigen. Eine Eroberung, welche, nachdem dieselbe vorher zu verschiedenen malen vergeblich versucht worden, von der göttlichen Fürschung, scheinet auf behalten zu seyn, um eine Zierde der so glücklich angefangenen Regierung abzugeben, und unsere gefasste Hoffnung von einer langen Folge kluger standhafter und glücklicher Anschläge, zu bestätigen.

Es kan nicht fehlen, ein vor Frankreich so empfindlicher Schlag, muß bey dieser Nation einen hohen Gedanken von einem redlich gesinnten König erwecken, welter ein freyes, tapferes und vereinigtes Volk unter seinem Scepter hat, und wir zweiflen keineswegs, daß dieselbe dadurch werde überzeugt seyn, wie gefährlich es sey, noch anzustehen, die Friedensbedingungen, welche Ihr Majestät vermidg der Billigkeit, der Klugheit und Bescheidenheit ergreifen werden, anzunehmen.

Was bleibt dann unsern Wünschen wohl noch übrig, als daß Ihr Majestät sehr lange Zeit der Hüter und Beschützer, der geistlichen und weltlichen Rechte, ingleichem der Handlung von Großbritannien und seinen Pflanzstädten seyn, daß die Klugheit Ihr Majestät jederzeit durch gleichfalls getreue und herzhafte Rathschläge unterstützt, und Dero Befehle mit nicht geringerer Begierde, Nachsezung und Fortgang ausgeführt werden möchten.

Was uns angehet, so erlauben Sie, daß wir Ihr Majestät unterthänigst versichern, daß Dero getreue Bürgerschaft von London so lang mit Eisern und beständiger Aufrichtigkeit einen gerechten und nothwendigen Krieg zu unterstützen, helfen werde, bis Ihr Majestät, nachdem sie die Ehre Dero Ehre gerechtsam fertiget, und die Handlung, die Schiffarth und die Besitzungen Dero Unterthanen in Sicherheit gesetzt, das Lob und die Ehre geniessen werden. Europa die Ruhe wiederum zu verschaffen, um sich zu bekleidigen die Tugend und Glückseligkeit Dero Volks zu beförderen, und die angenehmsten Früchte des Friedens zu unterhalten.

Antwort des Königs.

Ich danke euch aufrichtig vor die neue Merkmale der Liebe zu meiner Person, und vor den beständigen Eisern, welchen ihr heget, um das Unsehen meiner Waffen und die Ehre meiner Regierung zu befördern. Eure wiederholte Versicherungen den so gerechten als nothwendigen Krieg fernerhin standhaft und unverän-

derlich zu unterstützen, sind mir sehr angenehm und es kan nicht fehlen, daß dieselbe den Gegenstand des Friedens, unter billigen, rühmlichen und vortheilhaftesten Bedingungen, befördern werden. Die Stadt London kan sich allezeit auf meinen unermüdeten Fleiß vor die Sicherheit und fernere Ausbreitung ihres Gewerbs, ihrer Handlung und ihrer Schiffart, verlassen.

London, vom 30 Jun.

Der Major Rooke, und der Capitain Bartron, welche die erste Zeitung von der Eroberung der Insel Belleisle überbracht haben, sind jeder mit einem Präsent von 500 Pfund Sterl. gratificirert worden, die ihnen der König aus Sr. Majestät Schatz hat auszahlen lassen. Zum Abgehen unsrer zweyten Expeditionsschiffe ist nun alles fertig. Der Französische Minister, Hr. von Büssy, hat dieser Tage abermals wichtige Depeschen erhalten, und dieselben unsren Ministern mitgetheilet, worauf zu St. James ein grosser Rath gehalten worden ist, welchem alle Glieder, sogar diejenigen, die auf dem Lande waren, haben beywohnen müssen. Seit dem sind wieder zwey Rathsversammlungen gehalten worden. Es verlautet, Frankreich habe unsren Hof sondirt, ob derselbe wohl geneigt seyn möchte, bey dem Definitivfriedenstractat in eine stipulation zu willigen, zufolge welcher die Städte Ostende, Nieuport und Brügge, auf immer an Frankreich würden abgetreten und garantirt werden. Ob nun gleich dieser Artikel Engelland nicht gerade zu angehet; so ist es doch, wie man allgemein glaubt, den einmal angenommenen Maximen gemäß, denselben nicht einzurümmen. Unser Hof soll auch darauf bestehen, daß die Fortification von Dünkerken, nach dem Utrechter Tractat, an der Seeseite geschleift, und der Hafen zugeworfen werde.

Hannover, vom 3 Jul.

Die Brogliosche Armee ist, nachdem dieselbe bey Cassel alle detaschierte Korps wieder an sich gezogen gehabt hat, nach dem Paderbornischen

herunter gerückt. Wie nun der Hr. General von Spörken sich dieser feindlichen Macht nicht gewachsen gesehen so hat er seine Position bei Warburg quittiret, und seine Retraite durch gebachtes Stift herunter nach Steinheim gegen Hameln genommen, wo er durch diese Festung im Rücken gedekt ist. Ein feindliches Korps soll nur eine halbe Stunde von Steinheim stehen, wo das Korps des Hrn. Generals v. Luckner sich mit dem Spörkischen vereinigt hat. Die Bagage dieser beiden Korps ist auf Minden gegangen. Bey der Retraite des Spörkischen Korps, sind 3 Bagagewagen, und einige Mannschaft den Feinden in die Hände gerathen. Die Garnison zu Paderborn, welche aus 150 Mann von unsrer Landmilitz bestanden hat, soll zu Kriegsgefangenen gemacht worden seyn. Da der Feind vielleicht ein Detsachement über die Weser gehen lassen könnte, ist man hiesigen Orts gegen die etwannigen Streifereien auf Präcaution bedacht. Es sind deswegen Vorposten ausgestellte worden, deren entlegenste aus Jägern bestehen, die den nächstesten bey Zeiten warnen können.

Auszugsschreiben aus dem Allierten Hauptquartier zu Lünen, vom 30 Jun.

Ich habe letzthin aus Soest gemeldet, daß wir noch desselben Abends glaubten, von dort aufzubrechen. Es ist aber solches bis den 28. dieses aufgeschoben worden. Tages vorher, als den 27sten, mußte die schwere Bagage von der Armee sowol, als auch vom Hauptquartier, auf Lippstadt marschiren. Die Armee brach darauf am Sonntage frühe um 3 Uhr, aus dem Lager bey Soest auf, und marschirte in das bey Werl abgestochene Lager, woselbst sie selbigen Tages Rasttag hielt. Den 29sten frühe erhielt die Bagage von der ganzen Armee Ordre, zwischen Werl und Soest aufzufahren, da zu gleicher Zeit unsre Armee sich in Marsch gesetzt hat, um auf den Feind los zu gehen, welcher auf den Anhöhen bey Unna postiert stand; selbiger zog sich aber gleich von verschiedenen Anhöhen herunter und steckte zu

Bedeckung seiner Retraite 2 Dörfer in Brand. Beide Armeen stunden bis 8 Uhr Abends in Ordre de Bataille, und ward auch während der Zeit mit den Kanonen auf einander gefeuert. Als dann rückte die unsrige hieselbst ins Lager. Nunmehr werden alle Pfosten verfolgt, damit man der Französischen Armee mit leichter Mühe beikommen könne. Das Korps des Erbprinzen ist gestern auch zu unserer Armee gestossen. Der Herzog von Broglie soll, dem Bernehmen nach, gestern zu Brilon gewesen seyn. Der Hr. Generalleutnant von Kielmannsegg steht mit seinem Korps noch bey Ham auf dieser Seite, und wird vermutlich mit dem ehesten weiter vorrücken. Hier wird sich unser Schicksal entscheiden, ob wir die Feinde angreifen, oder uns zurückziehen werden.

Lippstadt, vom 4 Jul.

Da die Armee des Hrn. Marschalls von Broglie sich über die Dümel nähert ins Paderbornische gezogen, so hat das Korps Sr. Excell. des Hrn. Generalleutnants v. Wangenheim am 1sten dieses das Lager bey Rüthen verlassen, und sich am 2ten unweit von hier wieder gesetzt, gestern aber Nordwärts der Lippe auf hiesiger großen Heyde sich gelagert, und sind die leichten Truppen des Bauerschen Husarenregiments bis Bielefeld und Delbrücke gegen die Französischen Vorposten gesetzet, mit denen sie fleißig scharmuzieren. Von den Operationen der Hauptarmee Sr. Durchl. des Herzogs Ferdinand weis man, dass weil die Franz. Armee des Prinzen von Soubise sich anderweit bey Unna in kein Treffen einlassen wollen, Sr. Durchl. mit Dero Armee bis Dortmund vorgerückt, und am 2ten bis Brechten am 3ten aber zu Dortmund Dero Hauptquartier gehabt hätten. Die Gefahr ist also hiesiger Gegend so groß noch nicht, als auswärts verbreitet werden will.

Paris, vom 26 Jun.

Sobald am 21ten dieses Monats die Audienz des Hrn. Stanley bey dem Könige vorhen war, hielten Se. Majest. geheimen Rath, worin alles dasjenige bedächtig überlegt

wurde, was der Großbritannische Abgesandte vorher gegen den Herzog von Choiseul geäußert hatte. Herr Stanley hat am 18. und 19ten 2 Couriers an seinen Hof abgesetzt, und man hat nunmehr große Hoffnung, dass die Antwort, die sie aus England zurückbringen werden, der Negociation zwischen unsrer und dem dägigen Hofe eine günstige Wendung geben werde.

Paris, vom 29 Junii.

Man hat Nachricht, dass die Englische Escadre bis auf einen Kanonenschuss vor der Insel Aix in 2 Linien geankert liegt, und bey der Nacht Lotsen aussende, welche die Tiefen an den Inseln Rhee, und Oleron, untersuchen müssen. An jener Seite der Insel Rhee liegen auch einige Englische Kriegsschiffe. Unsere Besatzung auf dieser letzten Insel besteht aus 6 Bataillons unter dem Ritter d'Aulan.

Rochelle, vom 6 Junii.

Um 3. dieses erschien eine Englische Escadre von 6 Schiffen und 3 Fregatten und 4 andern Fahrzeugen in 2 Linien in der Nähe eines Kanonenschusses für der Insel Aix. Sie haben Lotsen bey sich, die bey Nachtzeit sich bemühen, die Meeresstufen um Rochelle und die Inseln Rhee und Oleron zu erforschen. Am 4. machten diese Schiffe ein grosses Feuer; Man meinte anfänglich, es würde wegen der Eroberung Belleisle seyn, man erfuhr aber hernach, dass es Freudenbezeugungen wegen des Geburtstages ihres Königs gewesen. Gestern hielten sie ein von hier ausgelaufenes Holländisches Fahrzeug an, und befragten daran darauf gewesenen Lotsmann. Dieser ertheilte uns bey seiner Rückkehr die Nachricht von ihrer Stärke. Außer denen 6 Schiffen stehen noch 3 andere oberhalb der Insel Rhee. Wir haben 6 Bataillons auf dieser Insel, so der Ritter von Aulan, ein tapferer Officier, commandiret. Die Insel Oleron ist nicht so wohl versehen, hingegen kan man selbiger die Communication mit dem Festenland nicht abschneiden. Eine Prämie und eine Garcaziere besetzen den Zugang.

Nach-

Nachtrag ad No. 82.

Mittwochs den 15. Julii Anno 1761.

Aus Thüringen, vom 28 Jun.

Zu Jena und der Gegend stehen noch die letzthin bemerkte Truppen. Die Patrouillen davon gehen nach Naumburg und der Gegend. Das Reichsheer ist noch nicht wieder gegen Hof marschieret, wie bereits einige Zeitungen gemeldet. Die zu Mühlhausen und der Gegend kürzlich gewesene französische und sächsische Truppen sind nach Cassel zu marschieret, nachdem sie alda vorher die nöthige Fourage bengetrieben und sicher fortdringen lassen, zu deren Bedeckung sie hauptsächlich da gewesen.

Aus dem Hannoverischen,
vom 2 Julii.

Man hat sichere Nachrichten, daß seit vorgestern Abend noch nichts zwischen unserer u. der Französischen Armee unter dem Prinzen von Soubise, vorgefallen sey. Der letztere hat zu Unna Halte gemacht, und sowol das Hauptquartier des Herzogs Ferdinand, als des Erbprinzen von Braunschweig, ist nicht verändert gewesen. Man will wissen, daß die weitere Bewegung lediglich auf die Rückunft eines Couriers ankomme; und es verlautet von guter Hand, daß eher ein Waffenstillstand, als ein Treffen zu vermuthen sey. Sollte indessen das Resultat so der Courier mitbringe, erstern nicht bestimmen; so ist es gewiß, daß ein Treffen alles entscheiden muß.

Frankfurt, vom 2 Jul.

Von Mannheim vernimmt man, daß den 29. Jun. früh um 1 Uhr, Thro Churfürstliche Durchl die Frau Churfürstin von der Pfalz ic von einem Prinzen ensbunden worden; so groß aber die Wünsche und frohe Hoffnung aller Patrioten waren, so untröstlich ist hingegen ihre gerechte Wehmuth, weil der Durchl. Churprinz sogleich bey dem Eintritte in die Welt auch wieder in die Ewigkeit eilete.

Regensburg, vom 25 Jun.

Hier ist man ijo mit nichts, als mit der Friedenssache beschäftigt. Die allerseitige Bemühungen gehen dahin, daß man über das diesfälzige Kais. Hofdecreet sich ehestens wegen eines Reichsschlusses vergleichen könne. Dieses Geschäfte scheinet nunmehr so eingeleitet zu seyn, daß die mehreste Stimmen auf keine Reichsdeputation antragen, sondern die Bevorgung des Reichsinteresse Er. Kaiserl. Maj. einzig und allein, so wie mit denen bisheriger Kriegsmaßnahmungen auch geschehen ist, überlassen werden. Man hat zu diesem Ende nicht nur den mehresten Chur- und Fürstl. Gesandtschaften die hierunter hegende Kaiserl. reichsväterliche Gesinnungen zu erkennen geben, sondern auch dem reichsstädtischen Collegio gleiche Eröffnungen gemacht; folglich wird auch dieses demjenigen nicht entgegen seyn, was die Majora beider höherer Collegien beschließen. Daß man gesonnen sey, die Auffassung des diesfälzigen Reichsschlusses zu beschleunigen, solches ist daher zu vermuthen, weil der Salzburgische Gesandte, der Hr. Graf von Saurau, an welchem die Lour des Directorii im Fürstl. Collegio diesmal ist, und der wegen Privatangelegenheiten noch einige Zeit abwesend zu bleiben gedachte, von seiner letzten Reise eilsichtig hieher zurück gekommen ist. Nach Berichtigung obgedachten Reichsschlusses, wird also der Hr. Graf von Pergen, bisheriger Kaiserlicher Minister am Oberrheinischen Kreise, die Ehre haben, das große Geschäfte der Wahrnehmung des Interesse von Kaiser und Reich, bey dem Friedenscongresse zu führen, indem ihn des Kaisers Majestät zu Dero bestimmten Plenipotentiaire bereits ernannt haben; derselbe wird ehesten Tagen hier durch nach Wien gehen, um seine Instructionen zu empfangen.

Die Equipage des Königl. Preuß. Plenipotentiarius, Freyherrn von Plotho, geht heute von hier nach Augsburg ab, und den zweyten Minister Sr. Preuß. Majestät, den Hrn. von Hässeler, erwartet man hier ehesten Tagen. Er wird sich einige Tage hieselbst aufhalten, und sodann mit dem Freyherrn von Plotho nach Augsburg abreisen. Indessen heisst es jezo, daß der Friedenscongresz wohl vor Ende künftigen Monats nicht eröffnet werden dürste, weil die Französis. und Englisch. Höfe noch in verschiedenen vorläufigen Puncten mit einander nicht einig seyn sollen.

Kern der Geschichte Friedrichs des Großen, jetzt glorwürdigst regierenden Königs in Preußen, Churfürstens zu Brandenburg, souverainen Herzogs in Schlesien ic. in 2 Theilen verfaßt und mit Kupfern von denen Hauptschlachten versehen, 8vo Erfurt. 1761. 1 Rthl. 5 sgl. Des Lords Littletons Gespräche der Todten. Aus dem Englischen übersetzt, 8vo Hamburg 1761. 15 sgl.

Sichere Nachrichten von Brandenburgculmbach oder dem Fürstenthume des Burggraftiums Nürnberg oberhalb des Gebürges, mit Berührung dessen Grenzen, auf gnädigste Erlaubnis, mitgetheilet durch Paul Daniel Longolius, 9ter Theil, 8vo Hof, 1761. 15 sgl.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß morgenden Donnerstag als den 16ten dieses auf der Schubrücke im Kretschemhause, zum Schaaffstall genannt, verschiedene Effecten, an Silber, Kleidung, Wäsche und andere Meubles, per modum Auctionis verkauft werden sollen.

Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß künftigen Freitag den 17. Jul. c. a. auf dem Oberamtsaale allhier Vormittags um Uhr, verschiedene in das Kriegs- und Fortifikationswesen einschlagende französisch und deutsche Bücher werden verauctioniret werden.

Es wird abermals hiermit wissend gemacht, daß noch etwas Butter vorhanden, diese wird besonders der Armee recommandiret; wer welche davon an sich kaufen will, beliebe sich in der Kupferschmiedsgasse im weissen Hirsch, bey dem Tracteur Herrn Baumann, als Possessor dieses Hauses zu melden, alwo der genaueste Preis davor einzuholen ist.

Es ist in der Nacht vom 12. zu dem 13ten huj. auf der Viehhutung ein fremdes Pferd aufgefunden worden, weil man nun nicht wissen kann, ob solches von der ohnweit von hier gestandenen Königl. Feldbäckerey oder einem andern entlauffen; als hat man solches durch die Zeitungen bekannt machen wollen, damit sich der Eigentümer allhier melden, und es gegen Erstattung der Kosten in Empfang nehmen könne. Alras, den 13. Juli 1761.

Bürgermeister und Rath.

Deutschgohle bei Pitschen, den 29. Junii 1761. Es ist ein schönes, wohlgebautes, mit Leuten vollkommen besetztes und mit allen Regalien versehenes Gut aus freyer Hand zu verkauffen; es lieget im Rosenerger Kreße, 1 und eine halbe Meile von Pitschen und 2 Meilen von Creuzburg. Wer solches zu erkaufen Lust hat, kan sich bey dem Hrn. Major von Stvolinsky in Deutschgohle melden.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreymal, Montags, Mittwochs und Sonnabends zu Breslau in der Joh. Jacob Rornischen Buchhandlung am Ringe, in dem ehemals von Gießischen jetzt Rornischen Hause, ausgegeben, und sind auch auf allen Königlichen Postämtern zu haben.

Marseille, vom 18 Jun.

Mit dem Advüsschiffe der Erzengel, welches vorgestern aus der Levante angelommen ist, hat man hier einen Brief von dem Pater Konrad von Montreal, Capucinerordens, welcher Apostolischer Missionarius in Macedonien, unter dem 9. April empfangen, in welchem derselbe eine Beschreibung von gräulichen Verwüstungen ertheilet, welche in den letzten Zeiten durch die Erdbeben in den Macedonischen Landen sind angerichtet worden. Die Pest allein soll daselbst über 20000 Menschen aufgerieben haben.